

Meilener Anzeiger

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 37 | Freitag, 15. September 2023

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen



KAUFMANN TRANSPORTE
Weinrebenstrasse 15 8708 Männedorf
Tel. 044 920 17 79



**Meilemer Seniorinnen
und Senioren helfen
sich gegenseitig.**

Werden auch Sie Mitglied!

Heute, **Chilbifreitag** zwischen
14.30 und 16.30 Uhr laden wir
alle interessierten Ü56 und
unsere Mitglieder ein zum
lockeren Chilbihöck im Zelt
der Fischerei Grieser (Schul-
hausplatz West).

Weitere Informationen:
Telefon 044 793 15 51
www.sfs-meilen.ch

Universal Reinigung
für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
- Hauswartung · Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder
installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

musik **spiri** klingt gut

«Musizieren tut
einfach gut!»

spiri.ch Winterthur
Gossau SG
Meilen

Trittst im Morgenrot daher

Was der Schweizerpsalm mit dem Betttagsgottesdienst zu tun hat

«Trittst im Morgenrot daher, seh' ich dich im Strahlenmeer...»: So beginnt der Schweizerpsalm, die Nationalhymne der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Leonhard Widmer, 1808 in Feldmeilen geboren und am Zürichsee aufgewachsen, schrieb die Urversion in Form eines Gedichts. Vermutlich trug er es erstmals 1841 im von ihm gegründeten «Unterhaltungszirkel zur Biene» vor. Die Mitglieder waren vom Gedicht Widmers tief beeindruckt. So sehr, dass sie den Text ohne Widmers Wissen ins Kloster Wettingen an den Zisterzienser-Pater und Komponisten Alberich Zwysig weiterleiteten, mit der Bitte um Vertonung. Zwysig kannte Widmer von früheren Geschäftsbeziehungen und trat mit ihm sogleich in Briefkontakt. So wurde der Text im Hinblick auf die Unterlegung mit einer Komposition Zwysigs gemeinsam revidiert – der Schweizerpsalm war geboren. Aber erst viel später, nämlich am 1. April 1881, erklärte ihn der Bundesrat zur offiziellen Nationalhymne.

Bedenkenswert sind die Hintergründe, die zur Entstehung des Schweizerpsalms führten. Es war die Zeit, in der der Schweizerische Staatenbund, der nach der Niederlage Napoleons seit 1815 bestand, auseinanderbrechen drohte. Die liberal-reformierten und die konservativ-katholischen Kantone verstrickten sich gegenseitig in immer grössere Streitigkeiten.

Widmer schmerzte das. So gab er seiner Sehnsucht nach einer Schweiz, die vor Gott geeint und friedliebend auftrat, mit der Urversion des Schweizerpsalms Ausdruck.



Der Schweizer Psalm symbolisiert das Streben nach Geschwisterlichkeit, Einheit und Frieden – das Matterhorn gilt international als Symbol für die Schweiz. Foto: Pixabay

Es kam zum Sonderbundskrieg, der bis heute letzten militärischen Auseinandersetzung auf Schweizer Boden. Als 1848 mit der Gründung des

Schweizerischen Bundesstaates ein Schlussstrich unter den langen und heftigen Konflikt gezogen wurde, erlangte der Schweizerpsalm vom Widmer und Zwysig Popularität. Als Symbol für das Streben nach Geschwisterlichkeit, Einheit und Frieden.

Zur gleichen Zeit wurde der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ins Leben gerufen. Als staatlich angeordneter Feiertag sollte er fortan von allen Landsleuten unabhängig ihrer politischen und konfessionellen Ausrichtung jeweils am 3. Sonntag im September begangen werden. Mit dem Ziel der Förderung von Toleranz, Respekt und Wertschätzung gegenüber politisch und religiös Andersdenkenden.

In der Meilemer Erntedankkommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien, der Landeskirchen und der Frauenvereine, kam dieses Jahr der Wunsch auf, man möge doch am Betttag im ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr in der reformierte Kirche wieder den Schweizerpsalm singen.

Die Pfarrkollegen Erich Wyss und Mathias Zihlmann werden diesem Wunsch sicher gerne nachkommen. Wenn der Schweizerpsalm im Gottesdienst dann gesungen wird, so hoffentlich im Bewusstsein darum, dass die unermüdete Suche nach Wegen der Verständigung und der Friedensförderung zur DNA unseres Landes gehört. Und zwar nicht nur zwischen den Menschen innerhalb Schweiz, sondern zwischen allen Ländern und Völkern der Welt.

/Pfarrer Marc Stillhard

ESTÉE LAUDER
BEREIT FÜR DEN TAG
MIT DER KRAFT AUS
7 SEREN IN 1

PROMOTION
vom 18. – 30. September '23

Ihr Geschenk*:
Bei einem Einkauf von Estée-Lauder-
Produkten ab 129 Franken erhalten Sie
ein attraktives Geschenk-Set.

* Ein Geschenk pro Kunde. Solange Vorrat reicht.



Apotheker Dr. Rebhan
Drogerie & Parfumerie AG
Rosengartenstr. 10, 8706 Meilen
044 923 39 40, www.rebhan.ch

toppharm

Apotheker Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

RAIFFEISEN

Jetzt
anmelden!

Kundenanlass
«Frauen im Fokus: Vorsorge und
Personal Branding»

Donnerstag, 21. September 2023 um 18 Uhr
im Löwen Meilen



Prüfungen auf neuem Platz

Dressurtag Pfannenstiel



Im Vorjahr holte sich Micaela Tanner aus Erlenbach mit Fürst Lauries den Sieg im L12. Foto: zvg

Am Samstag, 23. und Sonntag, 24. September lädt der Reitverein Zürichsee Rechtes Ufer zu Dressurprüfungen auf den idyllischen Pfannenstiel oberhalb Meilen.

Die Dressurtag Pfannenstiel beginnen am Samstag mit den Prüfungen GA03 und A-choix-GA. A choix können dieses Jahr drei GA auf 60 Metern geritten werden, nämlich GA04, 06 oder 08. Am Sonntag stehen L12 und A-choix-L auf dem Programm (zur Wahl stehen die Programme L14, 16, 18

oder 19). Der Reitverein Zürichsee Rechtes Ufer nutzt mit den Wahlprüfungen auch dieses Jahr die Chance, so vielen Reiterpaaren wie möglich eine passende Prüfung anzubieten. Unter den Startenden finden sich natürlich auch viele Vereinsmitglieder.

Auf dem Pfannenstiel ist ein neuer, noch grösserer zweiter Sandplatz im Bau. Das OK um Präsident Daniel Bögli freut sich, dass die Prüfungen voraussichtlich bereits auf dem neuen Platz ausgetragen werden können und darauf, viel interessiertes Publikum zu begrüßen. Die Festwirtschaft hat ein tolles Angebot zusammengestellt, und viele lokale Reiterinnen und Reiter freuen sich auf ihre Fans.

Neulich in Meilen



Viele helfende Hände

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger war wieder da und stiess mit mir an. «War einiges los in der Kirchgasse», meinte Roger trocken. «Hab dich gar nicht gesehen», antwortete ich leicht erstaunt. «Hab nur kurz auf dem Festplatz ein Bier getrunken», erklärte Roger. «Ich war müde und musste nach Hause. Aber die Musik, die da spielte, war schon grossartig. Das waren echte Stimmungsmacher.» «Nicht wahr? Das habe ich auch so erlebt. Und weisst du, was mich sonst noch beeindruckt hat?» «Was?» «Die vielen Helferinnen und Helfer. Ich kam schon am Morgen auf dem Festivalgelände vorbei und sah viele Männer vom Turnverein, die beim Aufbau geholfen haben.» «Ja, die haben auch Zeit.» «Nicht nur das! Sie haben auch Know-how! Du hättest sehen sollen, wie präzise und gekonnt einer die Bühne für die Musiker ins Lot gebracht hat. Das war die Massarbeit eines Pro s.» «Haben die nicht auch am Abend den Grill geschmissen?» «Ich hoffe, du hast auch etwas gegessen!» «Hatte keinen Hunger, sorry.» «Und dann waren da noch viele andere, die beim Einrichten und abends bei der Kontrolle geholfen haben.» «Das waren die in den blauen Shirts, nicht wahr?» «Genau. Ich meine, ohne die gehts nicht. Und dann haben sie ja auch sehr sympathisch an den Eingängen kontrolliert. Oder ab und zu mal was aufgeräumt oder so.» «Man muss halt Zeit haben für so etwas.» «Man muss sich die Zeit dafür vor allem nehmen.» «Da hast du auch wieder recht», gab Roger zu und fuhr dann fort: «Das spricht in dem Fall für den Anlass. Der muss gut sein, sonst würden sich nicht so viele Helferinnen melden.» «Meine Rede!» Wir bestellten noch ein Runde. Jimmy brachte die Biere und gesellte sich zu uns. «Wir sprechen gerade vom Anlass am vergangenen Wochenende. Und von den vielen helfenden Händen.» «War eine gute Sache. Vor allem die Atmosphäre war gut. Zufriedene Gesichter, die aufmerksam zuhörten.» So verweilten wir noch eine Weile in den Erinnerungen an zwei schöne Abende. Schliesslich bezahlte ich. Ich klopfte Jimmy auf die Schulter und sagte: «Bis in einer Woche.» Und er nickte zufrieden und antwortete: «Bis nächste Woche.» Ich trat in den spätsommerlich warmen Abend hinaus und dachte: Gute Anlässe haben gutes Publikum. Und gute helfende Hände.

/Beni Bruchstück

Verbunden im Erleben und Empfinden

Maria Bertschinger, Malerei und Nicole Kretz Bellières, Bildhauerei



Maria Bertschinger zeigt wunderschöne Blautöne.



«Salomø» von Nicole Kretz Bellières. Fotos: zvg

Am 1. September begann der meteorologische Herbst, und damit haben alle Galerien ihre Ausstellungstätigkeit wieder aufgenommen. So auch die Schwabach Galerie in Feldmeilen.

Sie verhilft bei diesen hochsommerlichen Temperaturen den Besuchern mit den erfrischenden Bildern von Maria Bertschinger zu Abkühlung.

Spiel mit den Farben

Die Künstlerin ist in ihren Bildern sehr stark der Natur verbunden, aber nicht im Sinne einer naturalistischen Malerei, sondern im Erleben und Empfinden. So beispielsweise in ihrer Sicht auf Wasser. Mit wunderschönen Blautönen lässt Maria Bertschinger mit Acrylmalerei sowie in mixed Technik das Spiel der Wellen miterleben.

Scheint die Sonne, sind es einmalige Blautöne, gegen Abend kann sich das Wasser in Grün- oder bei bedecktem Himmel auch in Grautönen zeigen. Auch bei den Pflanzen-

motiven ist das Spiel mit den Farben eine Augenweide. Maria Bertschinger beherrscht auch die Aquarelltechnik hervorragend. Hier heisst es schnell arbeiten und die Farben weissen lassen. Sehr schön erlebt man dies bei «Les fleurs du mal» sowie «Sturmwind». Sie vermittelt uns durch ihre Bilder Ruhe, Gelassenheit und Träume. Auch die Erfahrung eines langen und interessanten Lebens spiegelt sich in ihren Bildern.

Persönliche Handschrift im Stil der Meister

Sehr spannend sind die in Ton sowie Steinguss geformten Figuren der in der Nähe von Paris aufgewachsenen Nicole Kretz Bellières. Man erkennt sofort die französische Bildhauerschule, aber es sind keine Kopien oder Nachahmungen der Werke der grossen Bildhauer Frankreichs, sondern es sind Plastiken, die Nicole Kretz Bellières persönliche Handschrift tragen, nur

sie kann Figuren in dieser Art darstellen. Oft aus patiniertem Ton oder patiniertem Steinguss, und vereinzelt sind es sogar Unikate. Sie zeigt uns eine Mutter, die ihr Kind innig umarmt, nachdenkliche und träumende Frauen, moderne und klassische Emmas, ein Mittagsschlaf haltendes Mädchen, das sich eng umschlungen selbst schützt sowie ein meditierendes junges Mädchen in einer Yogaposition.

Es sind alles Frauen, junge wie auch ältere, Menschen, die uns oft stauen lassen oder auch zum Schmunzeln verleiten. Nicole Kretz Bellières bringt bei jeder Figur das Schöne, das in jedem Menschen steckt, in den Vordergrund, und wir Besucher der Ausstellung dürfen nachvollziehen, wie während des Schaffensprozesses die Figuren zum Leben erwachen und mit uns ein Gespräch beginnen.

Nicole Kretz, Skulpturen und Maria Bertschinger, Bilder. Vernissage 16. September, 17.00–19.00 Uhr; Apéro 1. Oktober, 14.30–17.00 Uhr; Ausklang 21. Oktober 15.00–17.00 Uhr. Offen samstags 15.00–17.00 Uhr und sonntags 14.30–17.00 Uhr. Schwabach Galerie, Feldgüetliweg 72.

/Gernot Mair

Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in
Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Aikido Meilen

Der japanische Weg des friedfertigen Kampfes.



Di 19.45 – 21.15 Uhr, für Erwachsene
Do 19.30 – 21.00 Uhr, für Erwachsene
Di 18.15 – 19.20 Uhr, für Kinder

Schnupperlektion jederzeit möglich, für Frauen und Männer geeignet, Vorkenntnisse nicht nötig.

Roger Meyer, Aikido-Lehrer seit 1996
044 923 56 71, aikido.qigong@bluewin.ch
www.aikido-meilen.ch

Kursort: Ormisstrasse 31, nahe Bahnhof Meilen

